



1
2
3
4
5

Für ein starkes Ostfriesland in Europa!

Leitantrag des Bezirksvorstandes der CDU Ostfriesland
an den Bezirksparteitag am 25. Mai 2024 in Aurich

Für ein starkes Ostfriesland in Europa!

Die anstehende Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni 2024 wird eine Richtungswahl. Nach beispiellosen Herausforderungen der letzten Jahre müssen wir unser geeintes Europa nun gegen Radikale, Demagogen und Nationalisten verteidigen. Eine starke Europäische Union ist das Fundament unseres Wohlstandes, unserer Sicherheit und unserer Freiheit. Zugleich ist sie die Voraussetzung dafür, dass unser Kontinent im globalen Wettbewerb bestehen kann.

Als CDU Ostfriesland bekennen wir uns mit Leidenschaft zur Zukunft unseres vereinten Europas. Unsere Europäische Union ist eine Wertegemeinschaft, die für Frieden, Freiheit und Wohlstand steht. Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die soziale Marktwirtschaft sind die tragenden Pfeiler unserer Staatengemeinschaft. Wir bekennen uns zu unseren christlich-abendländischen Wurzeln. Sie haben Europa geprägt und leisten auch weiterhin einen wichtigen Beitrag für unsere Wertegemeinschaft. Mit der europäischen Einigung haben unsere Großmütter und Großväter eine Antwort auf die Fehler des 20. Jahrhunderts gefunden.

Es ist unsere Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben und gemeinsam die richtigen Antworten auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu geben. Dafür braucht es Mut und eine starke christlich-demokratische Stimme. Europa muss in den Händen bürgerlicher Kräfte bleiben. Unter dem Schirm des gemeinsamen Wahlprogramms von CDU und CSU sowie der EVP, ergänzt um diese ostfriesische Perspektive, gehen wir daher pro-europäisch und mutig voran. Für ein Europa der Chancen, der Freiheit, und des Wachstums. Für die Menschen in Ostfriesland.

Neun Punkte für Europa.

1. Die Soziale Marktwirtschaft ist und bleibt das Fundament für Wohlstand und soziale Sicherheit.

Der europäische Binnenmarkt ist die Hauptschlagader unseres Wohlstands in Ostfriesland. Gleichzeitig haben die Auswirkungen der Pandemie und des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine Unsicherheiten bei der Energieversorgung und bei den Lieferketten geschaffen. Das hat viele Betriebe auch in Ostfriesland stark gefordert. Sie müssen dringend entlastet werden. Ein klares Bekenntnis zur sozialen Marktwirtschaft bedeutet, unternehmerische Freiheit und Eigenverantwortung zu stärken. Wir fordern daher ein Bürokratiemoratorium. Europäischer Überregulierung, wie beim Lieferkettengesetz oder bei ausufernden Dokumentationsverpflichtungen, erteilen wir eine klare Absage. Das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu wirtschaften, werden wir nur mit der Wirtschaft und nicht gegen sie erreichen.

Die Automobilindustrie und ihre Zulieferbetriebe werden auch künftig eine wichtige Rolle in Europa, Deutschland und insbesondere bei uns in Ostfriesland spielen. Die Region und Volkswagen sind eng miteinander verbunden, viele Familien in Ostfriesland leben von VW. Um dies zu bewahren, unterstützen wir zukunftsorientierte, leistungsfähige und umweltbewusste Innovationen von VW und in der ganzen Automobilindustrie. Was es nicht braucht, sind starre Verbote, wie das der Verbrenner-technologie ab 2035. Wir wollen dieses auf europäischer Ebene wieder rückgängig machen. Technologieneutralität und Anreizmechanismen wie der CO₂-Zertifikatehandel sind der richtige Weg, um die Herausforderungen wie CO₂-Reduktion und Luftqualität erfolgreich zu meistern und gleichzeitig Arbeitsplätze zu sichern.

47

2. Europäische Bildung und Forschungsmobilität in den Fokus rücken

48

49 Die Vorteile der Europäischen Union sollen insbesondere für junge Menschen in Ostfriesland frühest-
50 möglich greifbar sein. Erasmus Plus ermöglicht den frühzeitigen Bildungsaustausch in ganz Europa.
51 Unser Ziel ist es, die Bildungsmobilität auch von und nach Ostfriesland zu erhöhen sowie den Jugend-
52 austausch mit den EU-Mitgliedstaaten weiter auszubauen. Wir wollen die Finanzierung des Pro-
53 gramms stetig ausbauen und zudem dafür sorgen, dass der Austausch während der Berufsausbildung
54 noch stärker in den Fokus genommen wird. Auch die digitale Vernetzung europäischer Partnerschu-
55 len kann hier einen positiven Beitrag leisten und ein gemeinsames Lernen über Ländergrenzen hin-
56 weg ermöglichen. Die Europabildung im schulischen Kontext wollen wir stärken. Sie schafft ein tiefe-
57 res Verständnis für die Werte, die uns in Europa vereinen. Als CDU Ostfriesland werden wir uns für
58 ein fächerübergreifendes Europa-Curriculum einsetzen, das Schülern wesentliche Kenntnisse über
59 die EU vermittelt.

60 Auch Städtepartnerschaften und Patenschaftsprogramme wollen wir stärker in den Fokus stellen.
61 Forschung und Innovationen sind wesentliche Standortfaktoren. Investitionen, die wir heute in die-
62 sem Bereich tätigen, sichern unsere Arbeitsplätze und unseren Wohlstand von morgen. Forschungs-
63 und Lehrkooperationen an unserer Hochschule wollen wir vorantreiben. Daneben muss auch der eu-
64 ropäische Wissens- und Technologietransfer an der Hochschule Emden-Leer fest verankert werden.
65 Als CDU Ostfriesland haben wir uns für den Ausbau von Horizon Europe als Förderprogramm für For-
66 schung und Innovation stark gemacht. Wir wollen auch in der nächsten Legislaturperiode sicherstel-
67 len, dass Institutionen unserer Region die Möglichkeiten besonders nutzen können.

68

3. EU-Strukturförderung für Ostfriesland stärken

69 Die CDU ist die Europapartei und die Kommunalpartei in Ostfriesland. Wir denken Europa, Deutsch-
70 land, Niedersachsen, Ostfriesland und unsere Städte, Landkreise und Gemeinden zusammen und zie-
71 hen unsere Kraft aus dieser Vielfalt der kommunalen Wurzeln. Die Eigenverantwortung der Kommun-
72 en ist seit je her unsere große Stärke. Wir bekennen uns ausdrücklich zur kommunalen Selbstver-
73 waltung. Dem Subsidiaritätsprinzip muss auf allen Ebenen Geltung verschafft werden. Europäische
74 Regeln dürfen nicht noch durch zusätzliche nationale Vorgaben überfrachtet werden. Entlastungs-
75 spielräume müssen wir gezielt im Sinne unserer Kommunen nutzen. Wir wollen die Kommunen ge-
76 zielt fördern und nicht von oben herab in ihre Angelegenheiten eingreifen. Dieses Prinzip gilt nicht
77 nur im Bereich der Gesetzgebung, sondern auch im Sinne europäischer Förderpolitik. Dazu ist es auch
78 entscheidend, für vereinfachte Fördermöglichkeiten und schlanke Antragsverfahren einzutreten.

79 Zudem wollen wir uns dafür einsetzen, von einzelnen Fördervorgaben auf Zielvorgaben umzustellen
80 und Gelder verstärkt pauschal gemäß dieser Zielvorgaben auszureichen. Insbesondere bei für Ost-
81 friesland wichtigen Fonds wie dem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), dem Landwirtschafts-
82 fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF)
83 sind einfacher Zugang, schnelle Umsetzung und unbürokratische Abwicklung ausbaufähig. Sie unter-
84 stützen unsere Kommunen bei den vielfältigen Herausforderungen wie dem demographischen Wan-
85 del, fördern Aus- und Weiterbildung und Integration, gestalten Strukturwandel und Innovationen ge-
86 meinsam mit Hochschulen und Wirtschaft. Um dieses Potential noch besser zu nutzen, treten wir da-
87 her auf europäischer Ebene weiterhin für eine gute und zukunftsweisende regionale EU-Förderpolitik
88 sowie transparente und wesentlich vereinfachte Abläufe ein.

89

4. Energiekooperationen ausbauen

90 Als CDU Ostfriesland unterstützen wir das Ziel der europäischen Klimaneutralität bis 2050. Dafür
91 müssen wir unter anderem die klimaneutrale Stromversorgung stärken. Der Ausbau der Offshore-
92 Windkraft im Rahmen der Nordsee-Energiekooperation (NSEC) spielt dabei eine tragende Rolle -
93 auch in Ostfriesland. Wir setzen uns dafür ein, dass sich dies in der Vergabe europäischer Fördermit-
94 tel widerspiegelt. Wir müssen dafür sorgen, dass unsere innovative und energieintensive Industrie
95 faire Standortbedingungen vorfindet. Bei der Umstellung auf klimaneutralen Wasserstoff braucht es
96 zum Erhalt unserer Wettbewerbsfähigkeit nicht nur staatliche Fördermittel, sondern auch einen
97 Grenzausgleichsmechanismus, der dafür sorgt, dass außerhalb der EU erzeugter klimaschädlicher
98 Stahl nicht länger privilegiert wird.

99 Das Land Niedersachsen muss den Emdener Hafen als Offshore Gateway ausbauen und mit zusätzlichen
100 Umschlagflächen für Bauteile von Onshore-Windenergieanlagen zum Energie-Hub erweitern. Diese
101 Investitionen des Landes in seinen größten Hafen sind zwingende Voraussetzung, um die Ausbauziele
102 der Windenergie überhaupt erreichen zu können.

103 Der Ausbau der Wasserstofftechnologie wird ohne die Kapazitäten der ostfriesischen Gasspeicher
104 nicht gelingen. Sie spielen eine strategisch entscheidende Rolle für eine europäische Wasserstoffwirt-
105 schaft. Damit unsere Region nicht nur zum Speicher- und Durchleitungsstandort Erneuerbarer Ener-
106 gien und von Wasserstoff wird, sondern wirtschaftlich partizipieren und Wertschöpfung und Wohl-
107 stand gewinnen kann, fordern wir, jetzt ein ostfriesisches Wasserstoff-Regionalnetz zu planen, damit
108 schnell Planungssicherheit für Investitionen in Wasserstoff-nutzende Industrieanlagen entsteht.

109

5. Europäische Unterstützung für Ostfrieslands

110

Katastrophenschutz

111 Der Katastrophenschutz ist ein wesentlicher Bestandteil der Sicherheitspolitik für Ostfriesland. Der
112 Schutz der Bürgerinnen und Bürger und die Vorsorge für den Krisenfall sind elementar. Katastro-
113 phenschutz ist nicht denkbar ohne die Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich dafür einsetzen.
114 Daher müssen wir den Hilfsorganisationen und dem Zivilschutz mehr Anerkennung zeigen und die
115 Grundlagen ihrer Arbeit stärken. Wir wollen den Katastrophenschutz durch europäische Initiativen
116 wie dem rescEU-Programm untermauern und daraus finanzielle Mittel für Ostfriesland sichern.

117

6. Eine starke Land- und Forstwirtschaft

118 Niedersachsen ist Agrarland Nr. 1, und Ostfriesland ist darin eine starke Milchregion, und soll es auch
119 bleiben. Unsere Landwirte produzieren ressourceneffizient regionale und qualitativ hochwertige Le-
120 bensmittel. So leisten sie einen wichtigen Beitrag, um Europas Lebensmittelversorgung zu sichern.
121 Ostfrieslands Landwirte verdienen mehr Unterstützung bei der Ausübung ihres Berufs. Die Weiter-
122 entwicklungen von Produktionsbedingungen auf wissenschaftlicher Basis wollen wir mit ihnen ge-
123 meinsam gestalten. Mit der Rücknahme der Pflanzenschutzmittelverordnung ist den Abgeordneten
124 von CDU und CSU ein entscheidender Erfolg im Sinne unserer Landwirte gelungen. Auf Grundlage des
125 von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen angestoßenen „Strategischen Dialogs mit der
126 Landwirtschaft“ treten wir für eine pragmatische Gesetzgebung unter Berücksichtigung guter fachli-
127 cher Praxis und wissenschaftlich fundierter Politikfolgenabschätzung ein.

128 Von zentraler Bedeutung sind für uns die gleichen Wettbewerbsbedingungen für die heimische Land-
129 wirtschaft und das Einhalten unserer Produktions- und Produktstandards bei Importware aus Dritt-
130 ländern. Die Einkommensunterstützung für Landwirte muss auch nach der nächsten Reformrunde
131 der „Gemeinsamen Agrarpolitik“ (GAP) im Jahr 2028 verankert sein. Insgesamt muss das Förderungs-

132 system deutlich vereinfacht und für die Landwirtschaft niedrigschwelliger auch mit Blick auf die Ziel-
133 erreichung bei ökologischen Standards ausgerichtet werden. Die Akzeptanz der Ökoregelungen im
134 derzeitigen System der GAP ist insbesondere in Ostfriesland nur schwach ausgeprägt und das zur Ver-
135 fügung stehende Budget bei weitem nicht ausgeschöpft. Das Bekenntnis der Kommission zur Gleich-
136 stellung von mittels der modernen Züchtungsmethode Crispr/Cas gezüchteten Pflanzen mit konventi-
137 onellen Züchtungen begrüßen wir.

138 7. Wolfspolitik an die Realität anpassen

139 Der Wolf ist vom gefährdeten Tier zu einer massiven Bedrohung für den ländlichen Raum und insbe-
140 sondere für die Weidehaltung geworden. Die Wolfsübergriffe auf Nutztiere haben deutlich zugenom-
141 men. Als CDU Ostfriesland setzen wir uns für ein aktives Wolfsmanagement im Einklang mit dem Ar-
142 tenschutz ein. Wir begrüßen die angekündigte Schutzstatus-Änderung des Wolfes unter der Berner
143 Konvention und fordern die Bundesumweltministerin auf, endlich im Europäischen Rat den Weg für
144 diese Initiative der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, frei zu machen.
145 In einem nächsten Schritt muss nun die Anpassung der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie)
146 folgen, um die Entnahme des Wolfes europarechtlich flexibler zu gestalten.

147 Auch bundespolitisch müssen viel größere Anstrengungen unternommen werden, um die von Wolfs-
148 rissen betroffenen Regionen in Ostfriesland zu entlasten. Den bisher leeren Worten von Ministerprä-
149 sident Weil, Bundesumweltministerin Lemke und Landesumweltminister Meyer müssen endlich kon-
150 krete und wirksame Taten folgen. Wir setzen uns als CDU Ostfriesland für ein effektives Wolfsma-
151 nagement ein und fordern, dass Herdenschutzmaßnahmen weiterentwickelt, der Wolf europarechts-
152 konform in das Jagdgesetz aufgenommen und die Kriterien der regelmäßigen Monitoring-Berichte
153 zur Wolfspopulation überarbeitet werden. Darüber hinaus fordern wir zum Schutz unserer Deich-
154 schafe und damit für die Sicherheit unserer Küsten- und Hochwasserschutzdeiche eine Zone von 50
155 Kilometern entlang der Deiche Wolfsrudel-frei zu halten.

156 8. Zukunft unserer Fischwirtschaft sichern

157 Wir setzen uns für einen besseren Ausgleich zwischen Nachhaltigkeitsbestrebungen durch Meeres-
158 schutz und den wirtschaftlichen Interessen der niedersächsischen Fischerei ein. Derzeit stammen 70
159 Prozent der in Europa konsumierten Fisch- und Meeresfrüchte aus Importen. Unsere Fischer müssen
160 hingegen die strengsten Regeln der Welt befolgen und zahlreiche Vorschriften erfüllen. Wir wollen
161 sicherstellen, dass die Fischer an der Nordsee im internationalen Wettbewerb nicht benachteiligt
162 werden. Die Expertise der Wissenschaft und der Fischer muss künftig besser in europäische Gesetzes-
163 vorhaben einbezogen werden. Es ist daher gut, dass Regulierungsentwürfe wie das Verbot der
164 Grundschleppnetzfisherei in ausgewiesenen Gebieten, keine Mehrheiten gefunden haben. Ein sol-
165 ches Vorgehen wäre insbesondere für die Krabbenfischerei an der ostfriesischen Küste nicht tragbar
166 gewesen.

167 Die ostfriesische Küstenfischerei wurde von der Koalition von SPD, Grünen und FDP um 80 Prozent
168 des zugesagten Anteils aus den Versteigerungserlösen der Offshore-Windenergie-Flächen betrogen.
169 Dass darf bei zukünftigen Versteigerungen nicht erneut passieren. Denn die Offshore-Flächen sind für
170 die küstennahe Fischerei verlorene Fanggründe. Hinzukommen die Sicherheitszonen und die Kabel-
171 rassen, die ebenfalls nicht befischt werden können. Der Anteil von fünf Prozent der Versteigerungser-
172 löse der Offshore-Windenergieflächen muss zukünftig daher vollumfänglich für die notwendigen
173 Strukturveränderungen der Fischereibetriebe eingesetzt werden.

174 Dieser Nachteilsausgleich für die von den Offshore-Plänen betroffenen Teile der Fischereiflotte ist so
175 einzusetzen, dass

- 176 • die Fischereiflotte erneuert und modernisiert wird, damit sie alternative Fanggründe erschließen
177 kann und ihre Antriebstechnik und ihr Fanggerät den neusten Standards zur umwelt- und klima-
178 freundlichen Fischerei entsprechen,
- 179 • die Verarbeitung und Vermarktung in regionalen Strukturen gestärkt wird, um die Wertschöpfung
180 vor Ort zu erhöhen und die Regionalität der Fischerei zu stärken,
- 181 • eine Abwrackprämie für überalterte Schiffe finanziert wird, um damit die Flotte reduzieren und
182 den kleineren Fanggründen anpassen zu können.

183 Dieser Umbau der Flotte und der Vermarktungsstrukturen muss EU-beihilferechtlich ermöglicht wer-
184 den. Denn der Verlust der Fanggründe ist eine direkte Folge der europäischen Beschlüsse zur Kli-
185 maneutralität der EU.

186 Mit Blick auf europäische Fangquotenregelungen braucht die Fischwirtschaft auch künftig Planungssi-
187 cherheit. Daher gilt es, das Handels- und Kooperationsabkommen mit dem Vereinigten Königreich
188 anzupassen. Ebenso ist eine Einigung mit Norwegen zur Quotierung der Fänge erforderlich.

189 9. Chancen als Grenzregion nutzen: Für eine vielfältige 190 Kooperation mit den Niederlanden

191 Als CDU Ostfriesland sind wir stolz auf die vielfältigen grenzübergreifenden Kooperationen, die in den
192 letzten Jahren aufgebaut wurden. Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen. Ostfriesland liegt
193 im Herzen der Europäischen Union. Gute Beziehungen zu unseren Nachbarn insbesondere in den
194 Niederlanden zeichnen uns aus, hier wird tagtäglich der europäische Gedanke gelebt. Die CDU Ost-
195 friesland setzt sich für einen Ausbau der engen Verbindungen mit den Niederlanden ein. Von dem
196 engen Austausch zwischen unseren Schulen, Universitäten, Verbänden, Institutionen und Kommunen
197 profitieren Menschen auf beiden Seiten der Grenze. Wir wollen diese vielfältige Kooperation in der
198 Wirtschaft, Energie, Verkehr, Tourismus, Wissenschaft und Forschung weiter stärken. Diese gilt es im
199 Rahmen der Weiterentwicklung der europäischen Kohäsionspolitik zu vertiefen.

200 Infrastrukturplanungen wollen wir enger abstimmen, um die grenzübergreifende Verkehrspolitik zu
201 verbessern. Die Wunderline als beschleunigte Zugverbindung zwischen Groningen und unserer Re-
202 gion fordern wir zeitnah zu realisieren. Ferner setzen wir uns dafür ein, den grenzübergreifenden Ar-
203beitsmarkt weiter auszubauen. Dazu sollen sozialversicherungsrechtliche und arbeitsrechtliche Vor-
204gaben zur Arbeitnehmer- und Dienstleistungsfreizügigkeit entbürokratisiert und einheitlich digitali-
205siert werden. Dies gilt insbesondere bei der A1-Bescheinigung. Auch die im Rahmen des EU-Projekts
206Grenzüberschreitendes Polizeiteam (GPT) erprobten gemeinsamen länderübergreifenden Polizei-
207streifen im deutsch-niederländischen Grenzraum haben sich bewährt. Aufbauend auf den bisherigen
208Erfahrungen muss diese Zusammenarbeit verstetigt und vertieft werden.

209 Wahlaufuf

210 Am 9. Juni haben Sie die Chance, Ihre Stimme für ein starkes und geeintes Europa abzugeben! De-
211 magogen, Radikale und Extremisten von rechts und links bedrohen unseren Wohlstand, unsere Si-
212 cherheit und unsere Freiheit. Unsere Antwort ist klar: Wir verteidigen unsere Friedens- und Wertege-
213 meinschaft. Der Binnenmarkt und der Euro sind Garanten für Wohlstand und schaffen Arbeitsplätze
214 – heute und in der Zukunft. Ostfriesland profitiert in vielfacher Hinsicht ganz erheblich von Europa.
215 Diese Wahl ist eine Richtungsentscheidung für die Zukunft der Europäischen Union. Wir setzen uns
216 für eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik, Entbürokratisierung, Strukturreformen, Zukunftsinves-
217 titionen und die weitere Vollendung des Binnenmarktes ein. Unterstützen Sie am 9. Juni die CDU Ost-
218 friesland mit ihrer Stimme und sorgen Sie dafür, dass die Fraktion der Europäischen Volkspartei unser
219 gemeinsames Europa auch künftig als gestaltende Kraft der Mitte prägen kann!
220 Ostfriesland braucht eine sichere Zukunft in einem starken und modernen Europa!